

16. Juni 2023

Alle kämpfen für das English Theatre

Im Stück „Now and Then“, das am Wochenende im English Theatre (ETF) Premiere feierte geht's auch um die Frage „Was wäre, wenn?“. Das passt, denn aktuell fragen sich viele, wie's mit der Institution im Gallileo-Turm weitergeht.



Stadtgeflüster
Enrico Sauda, Redakteur

Theaterchef **Daniel Nicolai** ging in seiner Begrüßungsrede auf die Lage ein und witzelte: „Oh Mann, das vergangene Jahr hat das English Theatre Frankfurt so einiges über 'Drehungen und Wendungen' gelehrt.“ Das Haus soll sein angestammtes Quartier im Bahnhofsviertel verlassen (siehe auch Seite 7). Die Commerzbank als Eigentümerin hatte dem Theater gekündigt. Doch Nicolai zeigte sich an diesem Abend bester Laune vor ausverkauftem Haus. „Wir haben nicht vor, diese Spielstätte, die buchstäblich für uns gebaut wurde, zu räumen.“

Die Lage ist kompliziert, aber es ist klar, dass die Situation, neben dem neuen Stück, vor der Aufführung, in der Pause und nachdem der Vorhang gefallen ist, im „James the Bar“ und auf dem Platz vor dem Theater Diskussthemata sind. Moderatorin **Sonya Kraus**, die 2007 in dem Stück „A Picasso“ als erste Nicht-Muttersprachlerin hier ihre Feuertaufe auf der Bühne erlebte, hängt sehr am diesem Theater – übrigens das größte in Kontinen-

tal Europa. „Es ist so wichtig für Frankfurt, es ist ein Aushängeschild für unsere kosmopolitische Metropole“, sagt sie. „Hier wohnen so viele Menschen, die nicht wirklich Deutsch sprechen und dieses Theater holt sie alle ab.“ Hinzu kämen tausende von Schülern, die im Gallileo-Turm englischsprachiges Theater erleben. Sonya Kraus übrigens auch. „Ich war das erste Mal hier mit 14 mit meiner Englischklasse. Kein Theater ist so erfolgreich, deshalb muss das bleiben. Und diese Überheblichkeit von Seiten der Bank, finde ich sehr anmaßend“, klagt Kraus.

Auch Moderatorin **Sybille Nicolai** liegt das Schicksal des Theaters am Herzen. „Das mit der Räumungsklage hat mich erschüttert“, so Sybille Nicolai. „Es hat mich auf die Palme getrieben, was die Commerzbank betrifft. Ich bin eigentlich entschlossen, meine Geschäftsverbindung zu kappen, weil ich es unverschämt finde, was dieses Haus sich erlaubt“, regt sie sich auf.

Stadtkämmerer **Bastian Bergerhoff** (Grüne) findet „Now and Then“ „super, weil ich in der Pause noch nicht weiß, wie es ausgeht“. Gutes Stichwort, wie geht es denn mit dem Theater weiter? Bleibt es am selben Standort? „Das hoffe ich doch sehr“, so Bergerhoff. „Wir sind in intensiven Gesprächen. Wir versuchen, was wir können.“ Ähnlich sieht es **Ina Hartwig** (SPD), Kulturdezernentin. „Ich hoffe hier“, antwortet sie auf die Frage, wo sich das Theater in einem halben Jahr befinden wird. „Das English Theatre geht gegen die Räumungsklage vor und ich freue mich enorm über die große Unterstützung – von



Kamen zur Premiere ins English Theatre: Oberbürgermeister Mike Josef, Kulturdezernentin Ina Hartwig, der amerikanischen Generalkonsul Norman Thatcher Scharpf und seine Frau Donna (v.l.).
FOTOS ENRICO SAUDA

der Bundeskulturministerin bis zum Oberbürgermeister Frankfurts, alle wollen, dass das Theater bleibt“, so Hartwig. „Wir ziehen alle Register, die wir können, um dieses Ziel zu erreichen. Wir hoffen zwar, dass es nicht sein muss, aber wir als Stadt werden auch die rechtliche Auseinandersetzung nicht scheuen“, sagt Hartwig in der Pause. Und Oberbürgermeister Mike Josef (SPD) hofft, dass das Theater nicht nur in sechs Monaten, sondern auch in den nächsten Jahren Frankfurt erhalten bleibt. „Wir werden alle Möglichkeiten nutzen, damit das Theater hier und in Frankfurt weiter besteht“, so Mike Josef. en



Moderatorin Sonya Kraus unterstützt Theaterintendant Daniel Nicolai.



Gute Laune bei der Premiere von Now and Then im English Theatre mit Sybille Nicolai und ihrem Begleiter Thomas Küper.